

## Technikgestütztes Wohnen in jedem Alter. Planungshilfe für Wohnen mit Assistenz (2012)

Schwerpunkt Übergangszonen

Klaus Teiner, Dipl.-Ing. Bioingenieurwesen

Marketing-Beratung Klaus Teiner  
Consulting / Senior Partner AALeos UG

23.01.2012, bcc Berlin



## Zielsetzung des Kapitels

### Zielsetzung

**Den Wohnaußenbereich als Erweiterung des Aufenthaltsbereichs verstehen – sicher, unterstützend und mit angepassten Betätigungsmöglichkeiten...**

- Abwechslung außerhalb der eigenen vier Wände
- "An der frischen Luft sein" und Natur erleben
- Sich bewegen, aktiv werden oder bleiben
- Etwas gestalten, verschiedene Aufgaben erledigen und Verantwortung übernehmen - wie z.B. Blumen / Gewächse pflanzen und versorgen, Unterhaltungsspieleinrichtungen pflegen etc.



23.01.2012, bcc Berlin



## Wohnaußenbereiche

**...sind oft die noch einzigen genutzten öffentlichen Räume für Senioren und deswegen hoch geschätzt !**

- Abwechslung außerhalb der eigenen vier Wände
- "An der frischen Luft sein" und Natur erleben
- Sich bewegen, aktiv werden oder bleiben
- Etwas gestalten, verschiedene Aufgaben erledigen und Verantwortung übernehmen - z.B.

**Blumen und Gewächse pflanzen und versorgen,**

**Unterhaltungsspieleinrichtungen Pflegen etc.**

23.01.2012, bcc Berlin



## Beispiel Kräuterspiralen

**Ausstattung des Nahbereichumfeldes mit fördernden Infrastrukturen – beispielsweise bieten Bänke oder andere Sitzmöglichkeiten am Blumenbeet oder einer großen Kräuterspirale Anlässe zu Aufenthalt, Kommunikation und zur Wahrnehmung mit allen Sinnen. Sie fördern damit letztlich die soziale Kontaktherstellung und –pflege.**



Quelle: Konglomerat-Steinbruch 2011

23.01.2012, bcc Berlin



## Steigerung des allgemeinen Wohlbefindes

...aufgrund der präventiven und rehabilitativen Effekte und Einer Förderung der Sozialkommunikation !

- Körperliche Aktivitäten steigern die geistige Lebensfähigkeit
- Das Risiko für die Entwicklung einer Demenz sinkt
- Verbesserung des Stoffwechsels und der Durchblutung
- Verbesserte Schlafqualität
- Stabilisierung der Psyche







(Bundesministerium für Gesundheit 2010, S. 18f.; BMFSFJ 2010, S. 23)

23.01.2012, bcc Berlin



## Planungsanforderungen

**Beispiel:**  
Mindestabmessungen der Bewegungsräume für verschiedene sich im Außenbereich bewegende Personen(gruppen)

	Einzelne Person mit Gehhilfe (Stock)		Einzelne Person mit Stützbock
	Einzelne Person mit zwei Gehstützen		Einzelne Person mit Kinderwagen
	Rollstuhlfahrer oder Rollator		Rollstuhlfahrer mit Begleitperson
	Sich hegegende Rollstuhlfahrer		

(Quelle der Skizze: nullbarriere.de 2011)

23.01.2012, bcc Berlin



## Planungsanforderungen

### Beispiel: Rampen



### Mobile Schwellen- und Stufenrampe sowie eine Alternative als Schienenrampe

(Quelle: treppauf 2011)

23.01.2012, bcc Berlin



## Markt

### Der Markt bietet mittlerweile viele AAL-gerechte Lösungen und Produkte für den Wohnaußenbereich...



(ilco-beton 2011)



(strategos 2011)



(gartenallerlei 2011)



(treppauf 2011)



(treppauf 2011)

23.01.2012, bcc Berlin



## Ausblick

### Der Produktmarkt mit den Branchen

"Haus- und Garten",

"Garten",

"DIY (Do-it yourself)" und

"Reha" (bspw. Rampen, Außenlifte, Hebebühnen)

hat mittlerweile vielfältige Ausführungsformen und erweitert sich rasant –  
zudem werden ständig Produkte aus anderen Bereichen auch für AAL angepasst bzw. kommen dort zum Einsatz.

23.01.2012, bcc Berlin



## Mitwirkende an diesem Kapitel

**Dipl.-Ing. Stefan Lutherdt**  
Technische Universität Ilmenau  
Fak. für Maschinenbau  
FG Biomechatronik

**Gerhard Schiff, Dipl.-Ing. Agr.**  
Freiburg i. Brsg.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Klaus Teiner, Dipl.-Ing. Bioingenieurwesen**

**Marketing-Beratung Klaus Teiner Consulting, Tespe /  
Senior Partner AALeos UG, Borchon b. PB**  
E-mail: [k.teiner@t-online.de](mailto:k.teiner@t-online.de) / [klaus.teiner@aaleos.de](mailto:klaus.teiner@aaleos.de)

23.01.2012, bcc Berlin

